

Editorial 13:

## Die Staatsanwaltschaft und ihre Rolle bei den Menschenrechten

24.11.2022 von Rodrigo Bustos, Generalsekretär von Amnesty International Chile.

In diesen Tagen stand die Wahl eines neuen Staatsanwalts auf der Tagesordnung. Präsident Gabriel Boric hat José Morales aus der vom Obersten Gerichtshof vorgelegten Auswahlliste ausgewählt. Nach dem in der Verfassung festgelegten Verfahren ist es nun Sache des Senats, die Ernennung zu bestätigen oder nicht.

Amnesty International möchte darauf hinweisen, dass im Mittelpunkt der Diskussion über die Ernennung des neuen Staatsanwalts die Einhaltung der gebotenen Sorgfaltspflicht bei den Ermittlungen zu den schweren Übergriffen stehen muss, die während der sozialen Unruhen von staatlichen Stellen begangen wurden. Diese Ermittlungen sollten darauf abzielen, den Sachverhalt zu klären und alle Verantwortlichen zu ermitteln, damit die Gerichte der Schwere der Straftaten entsprechende Sanktionen festlegen können. Zu den Standards, die die Staaten einhalten müssen, zählt das Interamerikanische Menschenrechtssystem vor allem die Grundsätze der Rechtmäßigkeit, Gründlichkeit, Angemessenheit, Unabhängigkeit und Wirksamkeit.

Natürlich müssen bei diesen Ermittlungen nicht nur diejenigen berücksichtigt werden, die den Abzug betätigt haben, sondern auch die gesamte Befehlskette. Denn diese Personen haben in ihrer Position als Vorgesetzte die wiederholte Begehung von Menschenrechtsverletzungen zumindest angeordnet oder stillschweigend gebilligt. In unseren Berichten haben wir Ermittlungen gegen die strategischen Befehlshaber der Carabineros gefordert, zumindest gegen den damaligen Generaldirektor, den stellvertretenden General und den Direktor für Ordnung und Sicherheit. Wir sind der Meinung, dass es an der Zeit ist, dass die Staatsanwaltschaft entscheidet, ob es sinnvoll ist, sie anzuklagen, damit die Gerechtigkeit vorankommt.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Aussichten drei Jahre nach dem Beginn des sozialen Ausbruchs nicht die besten sind. Bei vielen Untersuchungen hat sich das Verfahren zur Klärung des Sachverhalts übermäßig verzögert. Andererseits wurden von den 10.831 Personen, die Menschenrechtsverletzungen anzeigten, nach Angaben der Staatsanwaltschaft selbst 75 Strafanzeigen wegen verschiedener Straftaten von Staatsbediensteten und 16 Fälle mit Verurteilungen gemeldet. Daher haben wir nur 0,1 % Verurteilungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschwerden. Dies ist zweifelsohne ein Szenario großer Straflosigkeit.

In diesem Zusammenhang ist die Ernennung des neuen Nationalen Staatsanwalts der Generalstaatsanwaltschaft eine große Chance für Chile, den Kurs zu ändern und den Weg der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Wiedergutmachung effektiv zu beschreiten. Zu diesem Zweck müssen unter anderem die Teams, die Menschenrechtsuntersuchungen durchführen, gestärkt, die Anweisungen verbessert und die Schulungsmaßnahmen in Bezug auf die Verpflichtungen des chilenischen Staates in diesem Bereich verstärkt werden. Bei all dem ist die Rolle des Staatsanwalts überragend, und wir hoffen, dass sein Leitplan den Kampf gegen die Straflosigkeit berücksichtigt.

<https://amnistia.cl/noticia/editorial-13-fiscal-nacional-y-su-rol-en-los-derechos-humanos/>